

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 94 (1968)  
**Heft:** 8  
  
**Rubrik:** Bleibendes von Fridolin Tschudi

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

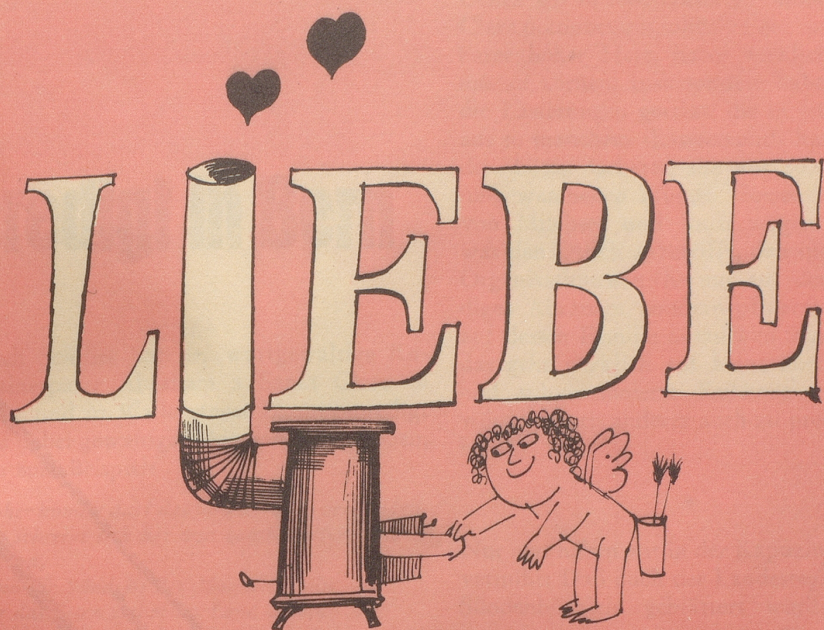
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

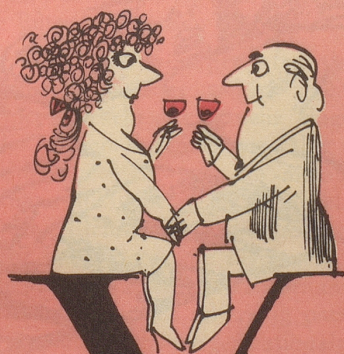
**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





LOCH



Bleibendes von Fridolin Tschudi

## Grippe

Man fühlt, wie alles leicht verschwimmt  
und wie die Energien,  
auch wenn man sich zusammennimmt  
und glaubt, daß physisch alles stimmt,  
zerbröseln und entfliehen.

Erst hat man heiß, dann hat man kalt,  
und man beginnt zu schwitzen  
und wählt das Bett als Aufenthalt,  
anstatt als fröstelnde Gestalt  
im Haus herumzusitzen.

Man räkelt, von der Pflicht verschont,  
sich wohligh in den Kissen.  
Wie sehr der Zustand ungewohnt  
versöhnlich stimmt und lustbetont,  
kann nur ein Kranker wissen.

Man läßt, verwöhnt und ungefragt,  
sich Tee und Zwieback bringen  
und alles das, was uns behagt;  
doch zu der ganzen Grippe sagt  
man: Götz von Berlichingen!

So wird der Mensch, zumeist febril  
laut Arzt und Fiebermesser,  
vor allem wieder infantil.  
Geht dies vorbei, fühlt man sich viel  
gereifter, wenn nicht besser!

## Aus amerikanischen Zeitungen

«Die Kriminalität der Jugendlichen ist wie die  
Nächstenliebe – sie beginnt zu Hause.»

\*

«Nichts hat die Sehkräft der Männer so ge-  
stärkt wie die Einführung der Mini-Mode.»

\*

«Dem Irrtum der Jugend ist es zu glauben, daß  
Intelligenz ein Ersatz für Erfahrung ist, wäh-  
rend der Irrtum des Alters darin besteht zu  
glauben, daß Erfahrung ein Ersatz für Intel-  
ligenz ist.»

\*

Auf die Frage nach der kuriosesten Schlagzeile,  
die er gelesen habe, erzählte der amerikanische  
Zeitungsveteran Finchley: «Im Lokalblatt in  
Oregon fand ich eines Tages folgende Mittei-  
lung in großen Lettern auf der Titelseite: (Sehr  
wichtige, hochinteressante Meldung im letzten  
Augenblick eingetroffen. Wird morgen veröf-  
fentlicht).»

\*

In den Weihnachtsinseraten der New Yorker  
Zeitungen wurde eine Puppe angeboten, «ganz  
wie ein wirkliches Kind. Die Puppe spricht,  
geht und verlangt alles.»